

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 16. Juni cr. Nachmittag 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Verabreichung kommen:

- 1) Antrag auf Beschlußfassung in einer Untersuchungsache
2) Sonstige Eingänge.

Verein für Volkswohl.

Am vergangenen Montag Abend fand eine von 24 Mitgliedern besuchte Ausschüßsitzung im Saale des Goldenen Ring's statt.

- 1. Konstituierung der Abtheilungs-Ausschüsse;
2. Antrag, um Verleihung der Korporationsrechte einzufordern;
3. Erbauung einer zweiten Volks-Kaffee-Halle;
4. Antrag auf Gründung einer zweiten Volksküche;
5. Antrag, die städt. Armenverwaltung zur Einrichtung eines Central-Arbeitsnachweis-Bureaus im Rathhause zu veranlassen;
6. Antrag auf Einrichtung von Monatsversammlungen des Vereins mit Vorträgen.

Die lebhafteste Besprechung aller dieser Vorlagen förderte eine solche Fülle von Gedanken und Vorschlägen zu Tage, daß wir uns für heute auf einige kurze Mittheilungen beschränken müssen und uns vorbehalten, jeden einzelnen Punkt noch einer besonderen Besprechung im Sinne der Debatte zu unterziehen.

Die Bestrebung, für den Verein Korporationsrechte zu erwirken, machte sich schon vor einigen Jahren geltend, als die erste Volksküche in der Brunostraße gebaut wurde.

Die Rechte einer juristischen Person zu besitzen, kann der Verein weder Eigentum erwerben, noch Legate in Empfang nehmen.

(Nachdruck verboten.)

Zum 50jährigen Regierungs-Jubiläum der Königin Victoria von England

(am 20. Juni 1887).

Von Ottomar Beta.

Die Mutter der zukünftigen Kaiserin von Deutschland, die Kaiserin und Königin Victoria, ist eine von jenen begnadeten Frauen, deren Namen in der Weltgeschichte zur Bezeichnung eines Zeitalters dienen.

Die Königin Victoria Alexandrine kam jung zur Regierung. Sie war erst achtzehn Jahre alt (geb. 24. Mai 1819), als sie am 20. Juni 1837 auf dem Thron der vereinigten Königreiche gelangte und am 28. desselben Monats mit fast beispiellosem Pomp und unter frenetischem Jubel des in sie gleichsam verliebten Volkes gekrönt wurde.

Erbauung einer zweiten Volks-Kaffee-Halle in größerem Maßstabe noch in diesem Sommer, am einem der Endpunkte unseres Bromaden-Halbkreises, entweder gegenüber der Universitäts-Heiðhau oder gegenüber dem Turm'schen Hause.

Es sei noch erwähnt, daß Halle große Aussicht hat, die erste Stadt zu werden, die eine eigene Ferien-Kolonie besitzt.

Angesichts der sich so vielseitig entfaltenden gegenwärtigen Thätigkeit des Vereins für Volkswohl wird sich denken lassen, wie zu hoffen steht, die Sympathie der Bürgerschaft wohl wieder in der alten Weise zu wecken.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 15. Juni 1887.

Der erste kommunale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im Hotel garni zur Tulpe unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Günther seine fällige Monatsversammlung ab.

Freibades in den Pulverweiden wurde längere Zeit befeuert und der Wunsch regte, die ärmere nützliche Einwohnerschaft, insofern sie dessen noch nicht mächtig ist, das Schwimmen als eine Wohlthat für den Körper, erlernen zu lassen.

* Aufgelöste Innung. Die alte seit langer Jahren bestehende Halle'sche Schneider-Innung hat sich unlängst freiwillig aufgelöst.

* Wiegert-Concert. In den vielbesuchten Gartenlokalitäten des Restaurants „Prinz Carl“ hatte sich gestern eine sehr ansehnliche Zahl von Gästen eingefunden.

* [In Victoria-Theater] kommt heute Abend die stets von großem Erfolg begleitete Operette „Der Zigeunerbaron“ in Wiederholung zur Aufführung.

* [Sommerfest.] Das am Sonnabend Abend in Bad Wietze stattfindende Sommerfest ca. 400 Mitglieder zählenden patriotischen Vereins für Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz verpricht, nach

ningen. Von dieser Dame, welche wichtigsten Prinzipien huldigte, wurde sie mit einer ganz besonderen Achtung von den britischen Institutionen erfüllt.

Am 20. Juni werden es also fünfzig Jahre, daß Königin Victoria in ihrem Sinne regiert und dabei ihren persönlichen Einfluß und Willen innerhalb der durch die Institutionen gebotenen Schranken fast rücksichtslos zur Geltung brachte.

Man weiß es aus Taylor's Dickens-Biographie, daß es in den dreißiger Jahren gleichsam Mode war, die junge Königin platonisch zu lieben und anzublicken.

Die Königin Victoria Alexandrine kam jung zur Regierung. Sie war erst achtzehn Jahre alt (geb. 24. Mai 1819), als sie am 20. Juni 1837 auf dem Thron der vereinigten Königreiche gelangte und am 28. desselben Monats mit fast beispiellosem Pomp und unter frenetischem Jubel des in sie gleichsam verliebten Volkes gekrönt wurde.

Unter diesen voran als älteste und uns zunächst stehende ist die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen, geboren am 21. November 1840; ihr folgten der Prinz von Wales, Albert Edward, am 9. November 1841, die herrliche und kunstsinigste Prinzessin Alice, Großherzogin von Hessen, deren Tod uns noch heute betrübt, im April 1843, Prinz Alfred, der sich des Marinereisens mit Enthusiasmus angenommen hat, am 6. August 1844, Prinzessin Helena von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, genannt Prinzessin Christiana, am 25. Mai 1846, Prinzessin Louise, Großfürstin Romanow am 18. März 1848, Prinz Arthur am 1. Mai 1850, Prinz Leopold am 7. April 1853 und Prinzessin Beatrice am 14. April 1867, welche sich kürzlich ebenfalls sehr gegen den Wunsch der englischen Herrschaft mit Heinrich von Battenberg, dem Bruder des Erzherzogs Alexander von Bulgarien, vermählte.

Königin Victoria hatte sich ihren Gatten dem Schicksal abgerungen und sein Tod erzeugte einen Miß in ihrem Leben, der fast verhängnisvoll zu werden drohte. Sie hat seitdem die Trauerkleider nicht mehr abgelegt und empfindet eine Sehnen vor der Öffentlichkeit, die nicht selten mit ihren Repräsentationsobligationen in Conflict geriehet.

Die Königin ist trotz alledem außerordentlich thätig, wo es gilt, die Pflichten der Regierung zu erfüllen. Sie empfängt ihre Minister in Windsor-Castle, wo sie von einer unverbrüchlichen Etiquette umgeben ist, allerdings mit Zurückhaltung, aber sie erledigt täglich in den Vormittagstunden, im Sommer in einem Zelte im Schlosspark arbeitend, alle einlaufenden Acten eigenhändig und auf das gewissenhafteste. Die kolossale Aufgabe, ein vierhundert-Millionenreich so zu regieren, daß alle Theile desselben einigermaßen in Harmonie zu einander und der übrigen Welt verharren und sich bewegen, wird von dieser nunmehr achtundsechzigjährigen Frau mit festem Geschick geleitet, und kein Reich in England weiß besser, was den zahllosen ministeriellen Kriegen gegenüber jedesmal zu geschehen hat, der Form nach und der Sache entsprechend, als sie. Sie ist „the best empero in the empire“, die beste Schiedsrichterin ihres Reiches, eben weil sie peripä-

dem Gehörten, großartig zu werden. Dem Concert am Nachmittag folgt Abends ein Feuerwerk des Pyrotechnikers Herrn Pfeiffer in Gröllwitz, Illumination der Anlagen und sonstige Ueberraschungen. Ihre Mitglieder und deren Angehörige haben zu dem Feste Zutritt.

* [Ausflüge.] Die obersten Klassen der städtischen Knabenbürgergilde unternahm heute Morgen mit ihren Lehrern einen Ausflug nach der Dölauer Saide und die umliegenden Driftflächen. — Die Sonntagsschule der hiesigen Mariengemeinde hatte für den am Nachmittag erfolgten alljährlichen Sommerausflug dasselbe Ziel, die Dölauer Saide gewählt.

* Personalveränderungen im Bezirke der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle a. S. Bestetzt sind: Postinspector Zalkner von Halle a. S. nach Gera, Postinspector Welling von Magdeburg nach Halle a. S., Postinspector Müller von Halle a. S. nach Erfurt, Postinspector Warrich von Halle a. S. nach Bamern.

Ungeteilt sind: a) als Postinspector: Postassistent Kade in Gella (Mansfelder Sectret), Postassistent König in Holzdorf (Bezirk Halle a. S.).

Uebertreten ist, zunächst probeweise: dem Postinspector Welling aus Magdeburg eine Postinspectorstelle für den Ober-Postbezirksbezirk Halle a. S.

* [Eine edle Handlung,] gelegentlich der Super-Nachtion der Invaliden der Stadt Halle bei der diesjährigen General-Rekrutierung bewies der ehemalige Einjährig-Freiwillige — jegige Freiendsinvalide P. dadurch, daß er den vollständig gelähmten, in Gauda wohnhaften D., seinem ihm zuletzten Pension übertrag. Beide kamen an gleichem Tage zur Vorstellung. Die Krankheit des D., welche eine Ursache des letzten Krieges ist, machte einen derartigen Eindruck auf P., daß er ungelächert vorstehend aufgeführten Entschluß zur Zusage fand gab. Es ist daher wohl angebracht, eine so hochberzige That der Dankschuldigkeit bekannt zu geben.

* [Baberegele.] Zum Beginn der Baberegele dürften nachstehende Regeln zu empfehlen sein: 1. Setze den Weg zur Baberegele in mäßigen Tempo zurück. 2. Entleide dich langsam, gebe dann aber sofort in's Wasser. 3. Sprünge mit dem Kopf voran in's tiefe Wasser, oder tauche wenigstens schnell ganz unter, wenn Du das erste nicht kannst oder magst. 4. Weibe nicht zu lange im Wasser, zumal wenn Du nicht ganz kräftig bist. 5. Kleide dich nach dem Baden schnell wieder an. — Unterlasse das Baden: 1. Bei Unwohlsein. 2. Nach Mahlzeiten, besonders nach dem Genuße geistiger Getränke. 3. Bei heftigen Gemüthsbewegungen.

* Falsches Geld. Nach dem „L.“ sind augenblicklich folgende Goldstücke im Umlauf: 1) falsche fünfmarkige Genußscheine; die Pfandnoten sind mit Tausch ausgezeichnet; 2) Zwanzigmarkstücke (Münzzeichen D. Jahreszahl 1873, matter Klang, fetter Griff); 3) Fünfmarkstücke (schlechtes Gewicht, heller Klang); 4) Fünfmarkstücke in Silber (matter Klang, fetter Griff); 5) Einmarkstücke (matter Klang, unreine Prägung, dumpfer Klang); 6) Fünfzigpfennigstücke (weiches Metall, tiefer Klang und Prägung aber gut); 7) Zwanzigpfennigstücke (matter Klang, schwerer Klang und hell). Außerdem sind in neuerer Zeit falsche goldene zehn- und fünf-

markstücke, beide von preussischem Gepräge und mit den Jahreszahlen 1875 und 1877 angebracht, beide Fälschungen sind im October hergestellt, mittelst Dufatengoldes vergolbet und so ausgeführt, daß man sie nur am leichteren Gewicht von den echten Stücken unterscheiden kann.

[Selbstmord in Raumburg] Bei dem 16jährigen Väter-Gelehren Preis in Raumburg hatte sich trotz seines jugendlichen Alters bereits eine starke Neigung des Herzens entwickelt und war das letztere in heißer Liebe zu einem weiblichen Wesen entbrannt. Doch da nahe am Sonnabend das Verhängnis in der Gestalt des Schmeißlers, welcher dem jugendlichen Liebhaber in ausdrücklicher Form den ferneren Umgang mit der Angebeteten verbot. Alle die höchsten Träume waren nun mit einem Male zerstört und wie die Liebe und der Revolver in unserer Zeit zu einem Zwillingspaare geworden sind, so konnte auch hier nur eine Kugel dem ohne Liebe nur freudlosen Dasein ein Ziel setzen. Der Gehörte war schnell gefaßt und die That noch an dem nämlichen Tage ausgeführt. Die Kugel drang dem Herzen zwar in den Kopf ein, verursachte indessen keine tödliche Verletzung. Der Lebensmüde wurde nach der hiesigen Klinik gebracht und durfte bald wieder genesen. Die Kugel hat noch nicht entfernt werden können.

* [Vereitelter Diebstahl.] Ein 16jähriger junger Mensch, angeblich Porzellamalerlehrling W. aus Halle, hatte einer Handelsfrau in einem Eisenbahnwagen 4. Cl. des um 10 Uhr Vormittags in Trotha einreisenden Pensionzuges aus dem Tragekoffer, auf welchen sich der Bürste niedergelassen hatte, das Portemonnaie mit 70 Mk. Geld entwendet. Da er jedoch hierbei beobachtet worden war, so wurde ihm das Geld noch während der Fahrt wieder abgenommen, er aber beim Aussteigen in Trotha verhaftet und nach Halle transportirt.

* [Unglücksfälle.] Die hochgeborene Wittve Herbst in Akerfeldt hatte vorgestern das Malheur, über eine Getreidevage hinweg zu flitzen und sich eine schwere Verletzung des rechten Armes zuzuziehen. — Der Schachtarbeiter Schäger erlitt eine schwere Verletzung des rechten Auges dadurch, daß ihm bei der Arbeit ein Salzsteinsplitter in dasselbe flog. Die Abtragung des Auges wird leider erfolgen müssen. — Beide Personen wurden in die hiesigen klinischen Anstalten aufgenommen.

* [Unglücksfälle.] Die fünf Jahre alte Tochter des Bergmanns Filler in Eisleben kam vorgestern in Gonnern, wo sie zum Besuche weilte, so unglücklich zu Falle, daß sie einen Schlüsselbeinbruch erlitt.

* [Polizeinacht.] Der Arbeiter Adolf G. von hier, schon mehrfach verurtheilt und durch seine Mutter in öffentlichen Blättern gekennzeichneter, treibt jetzt sein Unwesen, indem er Handwerker Kleidungsstücke zc. zum Verkauf abzuladen sucht unter Vorpiegelung, einen hohen Verkaufspreis dafür zu erzielen. Er verkauft auch die Sachen, liefert aber den Erlös nicht ab, sondern verbraucht dieselben für sich. Da er alle diese Leute bis jetzt betrogen hat, so wird vor ihm gewarnt. — Aus dem Keller eines Butterhändlers auf dem Töpferplan wurde 1/2 Pfd. Butter,

aus einer Bauhube in der Halle eine Schippe, aus einem Grundstück in der Ferkengasse drei goldene Ohrringe mit schwarzen Wämchen, und 6 Mk. barres Geld, aus einem Grundstück in der Ludwigstraße eine kleine Spindelmaschine mit Rette, woran eine Baberegele Kriegsflinte und eine Kutterbarrelle, aus einem Grundstück in der Wankelstraße ein Kleid im Werthe von 36 Mk. gestohlen.

— In der Nähe des Parkbades gerieten zwei Knaben beim Spielen in Streit. Der Aelteste W. von hier wollte diesen schlichten, hieb aber mit der Peitsche derartig ein, daß der Knabe G. so verletzt wurde, daß ärztliche Hilfe geholt werden mußte. — An vergangen Nacht wurden mehrere obdachlose Personen in Strohhäusern aufgegriffen und zur Haft gebracht. — Aus einem Grundstück in der Schwetfelsstraße wurden diese Nacht von Schläge wieder drei Paar Tauben gestohlen.

* [Bericht über.] In dem Referat in Nummer 133 unseres Blattes über die letzte Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen muß es anstatt Herr „Hochhaupt“ heißen Herr „Hochant“, was wir hiermit auf Winzig richtig stellen.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 14. Juni. Ein raffiniertes Verbrechen erdient in der Person des 19jährigen Ernst Braune hier, aus Weipertzen gebürtig, auf der Anklagebank, angeklagt wegen Diebstahls. Einem 50 Mark werthen Degenquader, dem Kaufmann W. hier gebürtig, hatte der Angeklagte am 30. März sich aneignen gewohnt, als ihm zuvor die kleine Tochter des Eigenhütern jenes Degenquaders dies Instrument gezeigt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung hatte der Bürche eine Lüge vorgebracht, wonach er den Degenquader von einem Dienstmädchen auf dem Markte erhalten haben wollte mit dem Auftrag zum Verpfänden. Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden. Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden. Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichtssitzung vom 14. Juni. Ein raffiniertes Verbrechen erdient in der Person des 19jährigen Ernst Braune hier, aus Weipertzen gebürtig, auf der Anklagebank, angeklagt wegen Diebstahls. Einem 50 Mark werthen Degenquader, dem Kaufmann W. hier gebürtig, hatte der Angeklagte am 30. März sich aneignen gewohnt, als ihm zuvor die kleine Tochter des Eigenhütern jenes Degenquaders dies Instrument gezeigt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung hatte der Bürche eine Lüge vorgebracht, wonach er den Degenquader von einem Dienstmädchen auf dem Markte erhalten haben wollte mit dem Auftrag zum Verpfänden. Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Bei der Verhandlung erklärte er Alles ohne Umschweife, auch daß er das erhaltene Darlehen von 8 Mark vernachlässigt. Dem Beamen auf dem Verhört hatte er auf Verfragen nach Namen und Auftragsgeber keinen Namen und den Namen des Dienstmädchens nicht angeben wollen, nach dem Auftrage zum Verpfänden.

Reine, feinste, angestrichelte Naturweine

Oswald Nier, Marsillie.

Verzeichniß meiner 23 Centralgeschäfte (nobis Weinläden) in Deutschland:

Berlin, Hauptgeschäft: die August 1887, Wallstraße 55, 4 vom August 1887 ab; Zehlpfegerstr. 119-120. Potsdamerstr. 154. Belle-Alliance-Pl. 5. Jerusalemstr. 48. Friedrichstr. 108. Alexanderstr. 51. Oranien, Ohlauerstr. 73. Cassel, Langensass 24. Dresden, Breiterstr. 18. Halle a. S., Gr. Steinstr. 63. Hannover, Osterstr. 80. Leipzig, Lützowstr. 5. Rostock, Hopfenmarkt 14. Stettin, Kleine Domstr. 5.

Berlin, Elsassstr. 7. Braunschweig, Casparstr. 11. Cassel, St. Martinsplatz 1. Magdeburg i. Pr., Mühlstr. 27. Posen, Brodtkaiserstr. 17. Potsdam, Kaiserstr. 5.

Berlin, Lindenstr. 138. Breslau, Mathiasstr. 98. Breslau, Prinzenstr. 35.

10 Abonnementkarten Mk. 6. —, jede Karte wird für 50 Pfg. für jede beliebige Spalte in meinem sämtlichen Geschäften mit Kasse und in Zahlung genommen. — Bitte um zahlreichen Besuch, damit ich durch grossen Umsatz im Stande bin, meinen Gästen stets das Neueste und das Beste offeriren zu können. An Begehren mehrererlei wird es niemals — kellen, deshalb bitte ich, eventuelle Beschwernisse über Bestellung etc. (nicht anonym) an die Hauptgeschäfte zu richten.

Oswald Nier, Marsillie.

Die Preise der Weine verstehen sich pro halben Liter.



Nur Vorsicht

allein kann bei dem täglich größer werdenden Heere der Nachpfeifer die Hausfrau in den Besitz einer guten Waare bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Badet meiner weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke meine Firma und nebenstehenden Globus als Schutzmarke trägt, à Badet 20 Pfg. häufig an allen Orten in den meisten Colonialwaaren, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes nahrhaftes Getränk für jedes Alter. Vortrefflicher Ersatz für Thee und Kaffee.

Zum medicinischen Gebrauch bei diarrhoischen Zuständen und bei katarrhischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, mit sicheren Erfolge anzuwenden.

Verkauf in Büchsen von 1/2 Kilo M. 2.50; von 1/4 Kilo M. 1.50. Probe-Büchsen von M. 0.50.

Ausschlag von Blacaten und Ausbruch von Tableaug in allen Orten.

Circular-Ausfertigung mit Adressen jeder Branche und Standes.

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln.
Vorräthig in allen Apotheken.

Sonderzug Leipzig-Halle-Cönnern-Thale und zurück am Sonntag den 19. Juni 1887.

Abfahrt Leipzig	5 Uhr 10 Min.	Worm.	Abfahrt Thale	7 Uhr 20 Min.	Abds.
Halle a/S.	5	57	Ankunft Cönnern	9	16
Cönnern	7	08	Halle a/S.	10	15
Ankunft Thale	9	00	Leipzig	11	06

Fahrtpreise: ab Leipzig II. Cl. 6 M. — \$ III. Cl. 4 M. — \$
Halle II. Cl. 4 M. 50 \$ III. Cl. 3 M. — \$
Cönnern II. Cl. 4 M. 50 \$ III. Cl. 3 M. — \$

Magdeburg, den 6. Juni 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Wittenberge-Leipzig.)

Handarbeits-Cursus.

In dem Unterricht feiner weiblicher Handarbeiten können sich noch junge Mädchen und Kinder gebildeter Stände betheiligen.

Anmeldungen zu jeder Tageszeit.

Geschwister v. Gellhorn, Markt 24, II.

III. kommunaler Wahlbezirks-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Freitag den 17. Juni d. J. Abends 8 Uhr im Paradies.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Vorstandswahl.
4. Bericht über das Volksfest.
5. Verschiedenes von allgemeiner Bedeutung.

Der Vorstand.

Bitte für die Ferientolonie.

Die Sommerzeit ist gekommen. Kranke und Gesunde, der Erholung bedürftig, rufen sich hinauszuweisen in Gottes freie Natur, in Wald und Bergluft neue Kraft und Frische zu sammeln für die Arbeit und den Kampf des Lebens. Auch von den Kindern der Armen rufen Hunderte, die von Siedehum befallen oder bedroht sind, hoffnungsvoll ihre Blicke hinaus, wo ihnen Gesundheit und Kräftigung winkt. Wir bitten unsere Mitbürger um ihre Bestreuer diese Hoffnung zu erfüllen. Jede Gabe, groß und klein, ist willkommen und wir bitten dieselben unserem Kassirer Herrn **Louis Sachs** große Ulrichstraße 24 zugehen zu lassen.

Verein für Volkswohl 5. Abth. für Ferientolonien
Prof. Koblischütter.

Schwefelstr. 28 sind Wohnungen von 80 bis 120 Thlr. zu vermieten 1. Juli evtl. später beziehb.

eine nicht zu theure Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und geräum. Zubehör. Offerten bef. sub. O. g. 58247 Rud. Mosse, Bräderstraße 6.

Werkstatt nebst Wohnung für Glaser am 1. Juli im Preise bis 300 Mark zu mieten gesucht. Adr. in der Exped. dief. Bl. u. L. t. niederzulegen.

Restaurant Reinicke, Ludwigsstr. 9, empfiehlt einem geehrten Publikum seine neu und komfortabel eingerichteten Lokalitäten sowie Vereinszimmer für ca. 20 Personen.

f. Lagerbier der Hall. Actienbrauerei, desgl. echt Culmbacher.

Restaurant zur Bayr. Krone, Friedrichstraße 5. Comfortabel eingerichtete Restaurations-Lokalitäten.

Französisches Billard.

Zwei kleinere Vereinszimmer.

Villiger guter Mittagstisch à 60 Pfg., Früh und Abends Stamm à 30 Pfg. Echt bayrisch Bier. — Vichtenheimer. — ff. Lagerbier aus dem Wilsb. Rauchfuß'schen Brauereien (H. G.)

Herm. Deutschbein.

Rob. Leuscher.

I. Etage zu vermieten. 1. Juli zu beziehen, Nähe d. Klinik u. Bahn, eignet sich gut zum Abvermieten. Zu erfr. bei **Rudolf Mosse, Bräderstr. 6.**

Garconlogis verm. G. Brauhäusg. 9. Buchererstr. 59 I. Etage 1. Juli z. verm.

Ein fl. Logis an ein Paar ruhige Leute per 1. Juli zu verm. **Feldstraße 9.**

Schlafstelle mit Koft Langestraße 17.

Für den redaktionellen und Informativell beantwortlich Julius Mundt in Halle. — Briefliche Correspondenz in Halle. — Expedition des Halle'schen Telegraphen: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Rudolf Mosse, Halle a. S., Bräderstrasse 6, I. befordert aller Art in die beiderseits oder dem jeweiligen Zweck passenden Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Expeditoren.

Fernsprecher 151.

Central-Annoucen-Bureau
William Wilkens, Hamburg

entwirft sich zur Beirung von „Annoucen“ in beliebigen in- und ausländischen Zeitungen, Fachschriften und Unterhaltungs-Blättern, Nachschlagebüchern u. c. unter Zusicherung der billigsten Bedienung. Interlithographie, Vervielfältigung und Bemalung zweckentsprechender Blätter besonders billig.

Ausschlag von Blacaten und Ausbruch von Tableaug in allen Orten.

Circular-Ausfertigung mit Adressen jeder Branche und Standes.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Pr. 3 M. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. Tausende verdanken denselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Victoria-Theater

Wittwoch auf vieles Verlangen **Der Zigeunerbaron.**

Donnerstag: Novität! **Farinelli.**

Schauspiel-Operette in 3 Akten von Heibelger. **Das Versprechen hinterm Heerd.**

(Ausk. — Hedwig Themme.)

Die Volkstüchle

findet sich **Braunstraße No. 16.** Das Abheben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüchle.

Schirme für die Ferien-Colonie werden dankbar angenommen bei **Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.**

Familien-Nachrichten.

(Von unseren Abonnenten und angelegentlichst erbeten, ersuchen wir die gläubigsten Familien-Nachrichten immer unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Wilhelm Wille mit Fräulein Emmy Köhler (Magdeburg); Herr Hermann Plömmel mit Fräulein Elise Krimmmer (Egersleben); Herr Alwin Meuter mit Fräulein Dorothea Leytmeyer (Deersheim-Abdrösch); Herr Aug. Lutter mit Frä. Friederike Denecke (Dörsleben).

Verheiratet: Herr Louis Ende mit Fräulein Emilie Wagnere (Eudenburg).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Professor Dr. Jungmann, Herrn Emil Bauer (Leipzig); Herrn Aug. Wente (Magdeburg); Herrn W. Siede (Seehausen i. A.); eine Tochter: Herrn Gustav Schmeier, Herrn Wilsb. Durckardt (Magdeburg).

Gestorben: Herr Herm. Schöteniad (Norb.-hau); Herr Detonow W. Schulz (Halle); Herr D. Haake Tochter (Saarhau).